

Zeitschrift: Der klare Blick
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 7 (1966)
Heft: 24

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sowjetisches Landwirtschaftsexperiment:

Parzellierung für Arbeitsgruppen

Vor eineinhalb Jahren hatte ein Artikel der «Komsomolskaja Prawda» eine Sensation hervorgerufen, als der Agronom W. Schulin gefordert hatte, man müsse der kleinsten Arbeitsgruppe im Kollektiv, den Produktionsgruppen (Swena) den Boden juristisch übergeben (siehe KB, Nr. 19, 1965). Nun ist von dieser Sache Neues zu berichten. Mit der rechtlichen Uebergabe des Bodens ist es zwar nicht so weit, wie damals zum Teil prognostiziert worden war, aber das Experiment der gruppenweisen Zuteilung von Parzellen ist in Gang gekommen. Erstmals hat die sowjetische Presse geschildert, wie es funktioniert.

Schulin hatte damals schon, wenn auch ohne nähere Angaben, vermerkt, dass in einigen Kolchosen namentlich Kasachstans Versuche durchgeführt worden seien, die Kolchosfelder nicht kollektiv, sondern in kleinen, etwa sechsköpfigen Produktionsgruppen auf kleineren Parzellen zu bearbeiten. Diese Methode habe sich bereits bewährt, da die Gruppenmitglieder sich mit vollem Interesse engagiert fühlten, und daher besser arbeiteten als zuvor im Kollektiv.

Diese Erfahrungen sind nun von der Moskauer Literaturzeitung «Literaturnaja Gasjeta» bestätigt worden. Der fragliche Beitrag wurde übrigens von «Trybuna Ludu», dem Zentralorgan der polnischen KP abgedruckt (in Polen befinden sich 85 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche in privatem Besitz).

Den Erfolg der neuen Gruppenmethode belegt die «Literaturnaja Gasjeta» am Beispiel zweier Kolchosen im Kreis Schtschutschin (Gebiet Grodno). Im Kolchos «Kalinin» hatte man das System der Produktionsgruppen vor zwei Jahren, im Kolchos «Progress» vor drei Jahren begonnen. Im Falle «Kalinins» nahmen die Kolchosbauern die Parzellierung des Kollektivbodens selbst vor, wobei jede Gruppe zu

der durchschnittliche Hektarertrag bei Getreide erhöhte sich im Kolchos «Kalinin» von 6 bis 7 auf 14,5 Zentner.

Die Anbauflächen für Kartoffeln, Zuckerrüben, Flachs und andere Industriepflanzen mit geringerer Arbeitsmechanisierung wurden ebenfalls parzelliert. Sie werden hauptsächlich von Frauengruppen bearbeitet. «Die persönliche Verantwortung und das Interesse an der 'eigenen' Parzelle (!)», schreibt die Moskauer Zeitung, «erhöhten den Arbeitseifer.» Die Ernteergebnisse seien in der Folge zwei- bis dreimal besser gewesen als zuvor.

Ein vom Verfasser Boris Mozajew interviewter Gruppenleiter erklärte: «Auf den kollektiv bearbeiteten Feldern erreichte man eine überplanmäßige Kartoffelernte von 70 Zentnern, bei uns dagegen von 230 Zentnern. Wir produzierten ebenso viel wie die Nebenwirtschaften... Im Herbst arbeiteten die Frauen Tag und Nacht auf den Feldern...»

Ähnlich günstige Resultate werden vom Kolchos «Progress» gemeldet, wo der Getreideertrag von 9 auf 18 Zentner pro Hektare, der Zuckerrübenenertrag sogar von 140 auf 300 q/ha gestiegen ist. Werde ein Traktor oder eine andere Landmaschine reparaturbedürftig, sei





Unverkennbar
RITEX...
LUNA —
der neue Anzug
mit Gilet

Diesen Anzug
und noch viele
andere RITEX-
Neuheiten
können Sie jetzt
bei uns
unverhindert
probieren.
LUNA ist etwas
gekonnter,
etwas profiliert
als die meisten
Anzüge. Obwohl
modisch und
sehr schlank
geschnitten,
ist LUNA dank
genau
abgestimmten
Weiten-
verhältnissen
sehr angenehm
im Tragen.
LUNA dürfte der
Anzug sein,
der alle
Ihre Ansprüche
erfüllt.

Bezugsquellennachweis durch RITEX AG Qualitätsbekleidung 4800 Zofingen



**Spezialgeschäft
für Foto + Kino
Kasinoplatz 8
Bern**

gleichen Teilen besseren und schlechteren Boden zugeteilt erhielt. Die Zuteilung gilt jeweils für ein Jahr, so dass eine Art befristetes Nutzungsrecht vorliegt. Den Produktionsgruppen der Agromechaniker (Maschinisten und Traktoren) teilte man je 3 Traktoren und einen Mähdrescher zu, mit denen sie 400 bis 450 Hektaren der Anbaufläche zu bestellen haben. Die Prämierung der Produktionsgruppenmitglieder erfolgt in Form von Naturalien unmittelbar nach der Ernte und richtet sich nach deren Ergebnissen. Die so herausgewirtschafteten Produkte können wie die Erträge der Nebenwirtschaften auf dem freien Kolchosmarkt abgesetzt werden. Die Erfolge dieses neuen Systems direkter materieller Interessiertheit waren frap-

die Situation grundlegend anders als vorher: Jeder suche den Fehler so schnell wie möglich zu beheben und die Maschine wieder einsatzbereit zu machen.

In diesem Zusammenhang verweist die Zeitung auf einen ostkasachischen Kolchos, wo seit einiger Zeit vierköpfige Produktionsgruppen je 400 Stück Vieh betreuen und siebenköpfige Gruppen je 700 Hektaren Land bestellen. Der Lebensstandard sei dort besonders hoch. «Literaturnaja Gasjeta» erklärt diesen Wohlstand mit bemerkenswerter Offenheit durch die Einführung jener Arbeitsmethode, «die man früher in der Industrie und im Bauwesen Akkordsystem nannte». Diese Feststellung ist deshalb bemerkenswert, weil die sowjetische Fachliteratur das Akkordsystem

bis heute als kapitalistisch bezeichnet und verurteilt.

Laut «Literaturnaja Gasjeta» hat das geschilderte Experiment nicht nur wirtschaftliche, sondern auch gesellschaftliche Bedeutung. Der Kolchosbauer höre nämlich damit auf, lediglich Vollstrecker obrigkeitlichen Willens zu sein und werde zur verantwortungsbewussten Persönlichkeit, die sowohl über die von ihr erzeugten Produkte als auch über ihre Arbeitskraft selbst verfüge. Der Boden höre auf, «herrenloses Land» zu sein, da er nunmehr nicht nur theoretisch, sondern auch tatsächlich einen konkreten Besitzer (nicht jedoch Eigentümer) habe. Der Bericht von «Literaturnaja Gasjeta» impliziert eine sehr weitgehende Kritik an dem seit fast 50 Jahren bestehenden Kollektivsystem in der so-

wjetischen Landwirtschaft und bringt herkömmliche ideologische Leitsätze recht drastisch ins Wanken. Er bricht darüber hinaus ziemlich unverhohlen eine Lanze für die lange verpönte Privatinitiative und damit eo ipso auch für die Nebenwirtschaften der Kolchosbauern und Sowchosarbeiter. E. Sch.

In Kürze

12 000 Arbeiter wird der grösste Schwimmbagger der Welt ersetzen, dessen Montage in der Sowjetunion demnächst beendet sein wird. Er dient der Gewinnung von feinkörnigem Gold aus den Flüssen und wird voraussichtlich auf der Lena eingesetzt werden.

denz

Tschannerstrasse 14
Telefon 031-451151

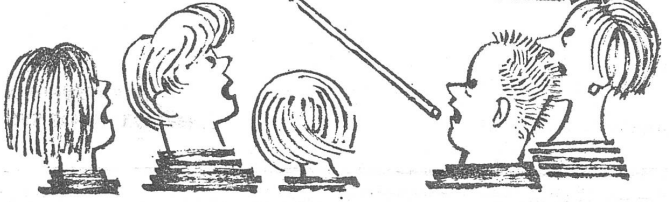
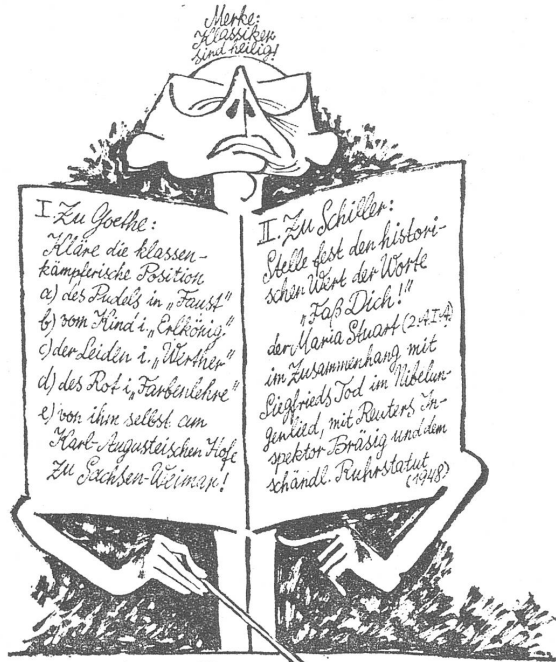
clichés bern

Gelehrige Schüler



Die Schüler: «Wir wollen die Arbeit einstellen und verlangen gewerkschaftliche Unterstützung.» Der Gewerkschaftssekretär: «Die würden auch gescheiter ihre Lehrer entlassen.» («Jesch», Belgrad)

Das sind nämlich heute zwei Möglichkeiten in der jugoslawischen Wirtschaft. Streiks werden geduldet, wenn nicht gefördert, vor allem dort, wo sie zum Anlass werden können, unfähiges Personal zu säubern. Andererseits machen die Arbeiterräte von der Möglichkeit, selber Entlassungen vorzunehmen, zunehmend Gebrauch. In Belgrad etwa sind 15 Direktoren der Eisenbahnen vom Arbeiterrat des Betriebes abgesetzt worden.



DAS SCHRECKGESPENST
Klassenbewusster Klassenunterricht. («Eulenspiegel»)
Harald Kretzschmar



7. KLASSE

„Wir wolln jetzt schon mal nachschauen, wer eigentlich Gorki ist!“

Peter Dittrich

(«Eulenspiegel», Ost-Berlin)



«Ich weiss nicht, warum wir auf dem Lande neue Fakultäten eröffnen sollen statt in Deutschland, Schweden und Belgien.» («Jesch»)
Die Provinzbevölkerung, die man zu unterrichten hätte, arbeitet nämlich schon lange in diesen Ländern.

Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut AG • Sitz: Jubiläumsstrasse 41, 3005 Bern • Briefadresse: Postfach 2273, 3001 Bern • Telefon (031) 43 12 12 • Telegramm: Schweizost Bern • Redaktion: Dr. Peter Sager, Christian Brügger • Abonnementverwaltung: Oswald Schürch • Inseratenverwaltung: Th. Schöppach • Druck: Verbandsdruckerei AG Bern • Jahresabonnement Fr. 24.— (Ausland Fr. 26.—; DM 24.—), Halbjahr Fr. 13.— (Ausland Fr. 14.—; DM 13.—) Einzelnummer Fr./DM 1.— • Insertionspreise: Gemäss Inseratenpreisliste Nr. 2 • Postcheck 30-24616 • Bank: Spar- und Leihkasse, Bern; Deutsche Bank, Frankfurt a. M.

Das Schweizerische Ost-Institut erforscht die politische und wirtschaftliche Entwicklung im kommunistischen Herrschaftsbereich • Es will durch sachliche Information zur Stärkung der Freiheit beitragen • Weitere Veröffentlichungen: Informationsdienst (Presseübersicht aus kommunistischen Staaten) • Wirtschaftsdienst (Nachrichten über die Wirtschaftsentwicklung im Ostblock) • Freier Korrespondenzdienst (Artikel für die Presse) • Swiss Press Review and News Report (englischer Wochendienst für Redaktionen in Asien und Afrika kostenlos) • Revista de la Prensa Suiza y Noticiero (spanischer Wochendienst, für Redaktionen in Zentral- und Südamerika kostenlos) • Revue de la Presse Suisse - Informations - Commentaires (französischer Wochendienst, für Redaktionen in Afrika und im Nahen Osten kostenlos) • Arabischer Pressedienst (für Redaktionen im Nahen Osten und in Nordafrika kostenlos) • Mitteilungsblatt (Orientierung für die Freunde des SOI) • Schriftenreihe.